

und Neuem möglich ist, ein Vergleich, den die neuen Arbeiten übrigens nicht zu scheuen brauchen. Es wird ihre Bedeutung so in eindringlichster Weise vor Augen geführt, und sicher wird man der österreichischen Spitze auf solche Art neue Freunde gewinnen.

Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia hat Samstag den 12. April, und Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Viktor hat Dienstag den 22. April die Spitzen-Ausstellung besucht.

**U**NE FEMME DE QUALITÉ“. Die Ausstellung von farbigen Heliogravüren aus dem Prachtwerke von Maurice Leloir „Une Femme de Qualité“ wurde Donnerstag den 17. d. M. geschlossen.

**F**ÜHRUNGEN DURCH DAS ÖSTERREICHISCHE MUSEUM. Das Österreichische Museum veranstaltet, wie bereits früher wiederholt, von April an Führungen durch seine Sammlungen; Teilnehmerkarten in beschränkter Zahl werden im Bureau des Museums während der Amtsstunden unentgeltlich verabfolgt.

**K**ATALOG DER BIBLIOTHEK. Von den Gruppen-Katalogen der Bibliothek, über welche wir im vorigen Heft berichtet haben, sind neuerlich zwei erschienen. Sie umfassen die Gruppen XIV, XV, Arbeiten aus Holz, Drechslerei (Preis 50 Heller) und XVII. A. Schmied- und Schlosserarbeiten (Preis 25 Heller).

**D**IE KUNST IM LEBEN DES KINDES. Mittwoch den 23. April hielt Herr Dr. Volkmann aus Leipzig einen Vortrag über Bedeutung und Ziele der Ausstellung: „Die Kunst im Leben des Kindes“.

**D**RITE PREISAUSSCHREIBUNG FÜR ENTWÜRFE KUNSTGEWERBLICHER OBJEKTE AUS DEM HOFTITELTAXFONDE. Mit Genehmigung des hohen Obersthofmeisteramtes Seiner k. und k. Apostolischen Majestät findet im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie eine Konkurrenz für den Entwurf einer Plaque mit Preisen aus dem Hoftiteltaxfonde statt.

Die Plaque hat die Bestimmung, vom Kuratorium des Institutes solchen Persönlichkeiten und Instituten gewidmet zu werden, welche die Ziele des Österreichischen Museums in ganz besonderem Masse gefördert haben. Die Grösse der Plaque soll nicht unter  $16 \times 11$  Centimeter, nicht über  $16 \times 20$  Centimeter betragen, das Objekt soll in Bronzenguss ausgeführt werden. Nur plastische Entwürfe werden zur Konkurrenz zugelassen. An der Konkurrenz können sich nur Künstler und Kunstgewerbetreibende beteiligen, welche die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen oder in einem der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder ansässig sind.

Für den Entwurf dieser Plaque soll der erste Preis 2500 Kronen, der zweite Preis 1500 Kronen, der dritte Preis 800 Kronen betragen; die mit Preisen gekrönten Entwürfe gehen in das uneingeschränkte, mit dem Reproduktionsrechte verbundene Eigentum des Österreichischen Museums über.

Die Zuerkennung des ersten, beziehungsweise zweiten oder dritten Preises entfällt, wenn die Jury der Ansicht Ausdruck gibt, dass keiner der Entwürfe einen solchen Preis verdient. Für sämtliche eingesendeten Konkurrenzarbeiten steht dem Österreichischen Museum das Vorkaufsrecht zu.

Die Jury wird aus folgenden Mitgliedern des Kuratoriums des Österreichischen Museums gebildet: Professor Hofrat Benndorf, Exzellenz Freiherr von Gautsch, Professor Hellmer, Professor Hynais, Exzellenz Graf Lanckoroński, Durchlaucht Franz Prinz Liechtenstein, Maler Karl Moll, Exzellenz Markgraf Pallavicini, Direktor Anton Scharff, Exzellenz